

1. BEOBACHTUNGSASPEKTE IM HINBLICK AUF DEN KOMPETENZERWERB IN DER AUSBILDUNG

Rüstzeug:

- Anspruch an sich selbst und an die Ausbildung, Berufsethos (Einstellung und Haltung)
- Beherrschung der Fremdsprache/fachliche Kompetenz in Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft
→ vgl. hierzu das Dokument „Sprachkompetenz: Anforderungen für den Vorbereitungsdienst Lehramt in Fremdsprachen“ auf den Seiten der Fachschaft Englisch der Seminar Homepage
- Lehrerpersönlichkeit
- Selbstreflexion/kritischer Umgang mit der eigenen (Lehr-)person
- Stimmeinsatz und Körpersprache

Planung:

- Eigenständigkeit
- Entwurf nach Vorlage unter Verwendung von Fachterminologie und der korrekten Begrifflichkeiten
→ vgl. hierzu das Dokument „Navigationshilfe durch unser Spiralcurriculum“
- Kompetenzorientierung mit klarem Schwerpunkt (sichtbarer Lernzuwachs)
- Detaillierte Lernzielbeschreibung auf verschiedenen Abstraktionsebenen (Bildungsplan, Einheit, Verknüpfung von Inhalt und Lernzielen)
- Intensive und umfassende Sichtung und Durchdringung des Materials
 - o auf fachwissenschaftlichem Niveau
 - o Auswahl im Hinblick auf die Lernziele
 - o Chancen und Schwierigkeiten analysieren und berücksichtigen
 - o Materialaufbereitung (auch sinnvoller Umgang mit dem Lehrbuch, vgl. A.1.3 des Ausbildungsplans)
- Erwartungshorizont (erwartete Schülerantworten, Tafelbild, ...)
- Orientierung an den bereits behandelten fachdidaktischen Prinzipien (gängige Studententypen, Wortschatzeinführung,...)
- Orientierung an den Prinzipien des Bildungsplan (z.B. Einsprachigkeit, Aufgabenorientierung, Handlungsorientierung, etc.)
- Sinnvoller Stundenaufbau
(zielführende Lernschritte → Progression, Planung vom Lernziel her)
- Sinnhaftigkeit der Methoden und Sozialformen und eingesetzter Medien
 - o im Hinblick auf die Zielsetzung und unter Berücksichtigung von Effektivität und Effizienz
 - o mit einem klaren Fokus auf dem Stundenertrag

- Passgenauigkeit (dem Alter der Schüler*innen und dem Lernstand angemessen)
→ vgl. hierzu Punkt A.1.8 des Ausbildungsplans
- Differenzierungsangebot in beide Richtungen (fördern und fordern)
- Zeitplanung

Durchführung:

- Hohe eigene Sprachkompetenz, die eine Anpassung des eigenen Sprachgebrauchs auf die jeweilige Lerngruppe und Lernsituation erlaubt (Unterstützungs- und Fördermaßnahmen)
→ vgl. hierzu das Dokument „Sprachkompetenz: Anforderungen für den Vorbereitungsdienst Lehramt in Fremdsprachen“ auf den Seiten der Fachschaft Englisch der Seminar Homepage
- Schaffung von Sprechchancen, Hilfestellung, moderierende Gesprächsführung (Fragetechnik, Impulse,...) → S-Aktivität, S-Aktivierung, angemessener Öffnungsgrad
- Situativer Kontext / Aufgabenorientierung
- Umgang mit Fehlern, differenziertes Feedback, wirksame Spracharbeit (Einsatz der Tafel)
- Klare Arbeitsaufträge geben und einfordern
- Monitoring der Arbeitsphasen
- Effiziente Organisation der kooperativen Lernformen (Aufwand – Ertrag)
- Verbindliche, altersgemäße, sinnvolle und an die Lernziele angepasste Ergebnissicherung
- Professioneller Umgang mit Medien, insb. auch sinnvoller Einsatz der Tafel
- Lehrer-Schüler-Interaktion, Umgang mit der Klasse
- Gesamte Lerngruppe einbinden, im Blick haben, präsent sein
- Flexibilität/Improvisationsfähigkeit, Zeitmanagement
- Organisation im Klassenraum

Reflexion:

- Reflexion ausgehend von Lernzielen und Stundenertrag, nicht nach der Chronologie der Stunde
- Abstraktionsebene, didaktisch und methodisch fundiert reflektieren (nicht Inhalt und Schülerbefindlichkeit)
- Analyse der relevanten Punkte
 - Positiv und negativ, Stärken und Schwächen
 - Alternativen aufzeigen
- Fähigkeit zur Selbstanalyse hinsichtlich Rüstzeug, Planung und Durchführung

Umgang mit Zielvereinbarungen:

- Zielvereinbarungen dem Mentor/betreuenden Fachlehrer zugänglich machen
- Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit: Plan of Action entwickeln
→ wie wird an Zielvereinbarungen gearbeitet?
- Rückbezug auf vorherige Zielvereinbarungen bei nächsten UBs

**2. ERWARTUNGEN AN IHREN AUSBILDUNGSSTAND ZUM ZEITPUNKT DES ERSTEN BERATENDEN
UNTERRICHTSBESUCHS (UNTERSTUFE)**

Rüstzeug/ Lehrerpersönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Fachliche Kompetenz: insbesondere sichere Beherrschung der Fremdsprache und angemessener Einsatz in der Unterstufe - Authentische, schülerzugewandte Lehrerpersönlichkeit → grundsätzliche Eignung zum Lehrerberuf
Planung	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Kompetenzorientierung sollte erkennbar sein - Entwurf nach Vorlage, Einhaltung der formalen Kriterien und Begrifflichkeiten - Eigenverantwortliche Planung - sinnvoller Umgang mit dem Lehrwerksmaterial (das dazugehörige Medienangebot kennen und den Lehrwerksverbund schülerorientiert einsetzen) - Erkennen der für die Schüler*innen relevanten Inhalte des vorliegenden Materials und dessen Potential für die Spracharbeit nutzen - Sinnvoller Stundenaufbau (Abstimmung der Feinlernziele = Abfolge der Unterrichtsschritte) - Orientierung an den bereits behandelten fachdidaktischen Inhalten (Seminarsitzungen) - Erwartungshorizont (Antizipation möglicher Schülerbeiträge)
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionierende Lehrer-Schüler-Interaktion (Gesprächsführung, Fragetechnik, Schüleraktivierung, Sprechansätze, Stimmeinsatz und Körpersprache) - Klare Arbeitsaufträge und in den situativen Kontext eingebettete sinnvolle Überleitungen/ dramaturgische Ausgestaltung des roten Fadens - Fehlerkorrektur - An die Lernziele angepasste Ergebnissicherung - Umsetzung der fachdidaktischen Inhalte und Prinzipien - Einsprachigkeit
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion von Lernzielen ausgehend (Stundenertrag) - Offenheit für Verbesserungsvorschläge - Ansätze zur Selbständigkeit in der Organisation der Weiterarbeit an den Zielvereinbarungen

3. ERWARTUNGEN AN IHREN AUSBILDUNGSSTAND ZUM ZEITPUNKT DES ZWEITEN BERATENDEN UNTERRICHTSBESUCHS (KURSSTUFE)

Rüstzeug/ Lehrerpersönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Fachliche Kompetenz: intensive und umfassende Durchdringung des Materials auf fachwissenschaftlichem Niveau - Hohe eigene Sprachkompetenz, die ein souveränes Agieren in der Fremdsprache ermöglicht - Erkennbares Annehmen der Lehrerrolle zur Steuerung von Unterrichtsprozessen
Planung	<ul style="list-style-type: none"> - Klare Kompetenzorientierung mit Schwerpunkt für die Einzelstunde (Lernzuwachs auf der Strategieebene) - Entwurf nach Vorlage, Einhaltung der formalen und inhaltlichen Kriterien, Verwendung von Fachterminologie und korrekten Begrifflichkeiten, detaillierte Lernzielbeschreibung auf verschiedenen Abstraktionsebenen (Verknüpfung von Inhalt und Lernzielen) - Balance zwischen schüler- und lehrerzentrierten Unterrichtsphasen (keine rein materialbasierten Stunden ohne Lehrer-Schüler-Interaktion, z.B. keine komplexen Gruppenarbeitsphasen in Einzelstunden) - Materialsichtung, -auswahl und Durchdringung im Hinblick auf die Lernziele der Oberstufe (siehe oben „Rüstzeug“), insb. auch unter Berücksichtigung von Möglichkeiten der Spracharbeit - Sinnhaftigkeit der Methoden, Sozialformen und eingesetzter Medien (Zielorientierung statt Effekthascherei) - Erwartungshorizont: Antizipation von 1. komplexen, problemorientierten Schülerbeiträgen und 2. unterstützenden Lehrerimpulsen (siehe oben „Rüstzeug“) - Ggf. Berücksichtigung von differenzierenden Angeboten
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Moderierende Gesprächsführung in einer gelungenen Lehrer-Schüler-Interaktion - Zunehmende Flexibilität im Umgang mit Schülerbeiträgen (Inhalte als Sprechansätze verwerten vs. Vermittlung von Lernstoff) - Differenziertes Feedback - Angemessene Fehlerkorrektur, ggf. Einsatz der Tafel - Ergebnissicherung: Verbindung von 1. Aufnehmen von Schülerbeiträgen und 2. weiterführendem, ergänzendem Lehrereinput (inhaltlich und sprachlich) - Spracharbeit: Anleitung zur differenzierten, komplexen Beschreibung der Inhalte/ Hilfestellung zur Aneignung der dazu nötigen sprachlichen Mittel - Zeitmanagement (Stundenziel und Ergebnissicherung nicht aus den Augen verlieren)
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der kritischen Punkte (positiv und negativ) - Diskussion von Planungsalternativen - Selbständige Organisation der Weiterarbeit an den Zielvereinbarungen

**4. ERWARTUNGEN AN IHREN AUSBILDUNGSSTAND ZUM ZEITPUNKT DES DRITTEN BERATENDEN
UNTERRICHTSBESUCHS (MITTELSTUFE)**

Rüstzeug/ Lehrerpersönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Fachliche Kompetenz: intensive und umfassende Durchdringung des Materials auf fachwissenschaftlichem Niveau - Hohe eigene Sprachkompetenz, die ein souveränes Agieren in der Fremdsprache in allen Jahrgangsstufen ermöglicht - Erkennbares Annehmen der Lehrerrolle zur Steuerung von Unterrichtsprozessen
Planung	<ul style="list-style-type: none"> - Stundenertrag wird für den Kompetenzzuwachs der Einheit reflektiert und sichtbar (z.B. Berücksichtigung des Prinzips der Aufgabenorientierung) - Fokus der Planung nicht nur auf dem Inhalt, sondern klar auf dem sprachlichen Lernzuwachs - Entwurf im Prüfungsformat - Materialsichtung, -auswahl und Durchdringung im Hinblick auf die Lernziele (siehe oben „Rüstzeug“), insb. auch unter Berücksichtigung von Möglichkeiten der Spracharbeit - Erwartungshorizont: Antizipation von 1. komplexen, problemorientierten Schülerbeiträgen und 2. unterstützenden Lehrerimpulsen (siehe oben „Rüstzeug“) - Sinnhaftigkeit der Methoden, Sozialformen und eingesetzter Medien <ul style="list-style-type: none"> o Zielorientierung statt Effekthascherei o Sinnvolle Abstimmung der eingesetzten Methoden aufeinander o Ggf. Einsatz von kooperativen Lernformen (Rollenverteilung, Vorstrukturierung des Ablaufs, Aufbereitung des Materials durch detaillierte Zugangsfragen, Weiterarbeit mit den Ergebnissen, ...) - Differenzierungsangebote in beide Richtungen (fördern / fordern) berücksichtigen - Zeitplanung: Wichtig ist die am Lernziel orientierte Arbeit der Schüler*innen mit dem Material und die Verarbeitungstiefe statt Stofffülle und „Materialschlacht“
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Improvisationsfähigkeit und Sicherheit in der Lehrer-Schüler-Interaktion - Moderierende Gesprächsführung - Eigene Sprachverwendung fungiert als Vorbild und ist geeignet, das Sprachniveau der Schüler*innen zu heben - Gelungene Aktivierung möglichst aller Schüler - Erkennbarkeit von langfristig angelegten Unterrichtsstrategien, Ritualen und individuelles Eingehen auf Schüler („Handschrift“ des Lehrers, Einsprachigkeit, sprachliche Genauigkeit, Schüler-Schüler-Interaktion, ...) - Zeitmanagement: Erfüllen des Lernziels, Flexibilität im Stundenausstieg ohne Vernachlässigung des Lernziels - Gelungene Hilfestellung zum sichtbaren Sprachzuwachs - Deutliche Lehrerpräsenz (<i>classroom management</i>)
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhängende Gesamteinschätzung ausgehend von den Lernzielen - Didaktisch und methodisch fundierte Reflexion mit angemessenem Abstraktionsniveau - Selbständige Organisation der Weiterarbeit an den Zielvereinbarungen